

Geografie der Literatur

Göttinger Tagung

Wo spielt Literatur? Wie vielfältig sind die Wechselwirkungen zwischen fiktivem und realem Raum? Mit diesen Fragen befassen sich Experten im Rahmen einer Tagung vom 4. bis 7. Oktober an der Universität Göttingen. Dabei soll ein junges Forschungsgebiet im Zusammenspiel von Literaturwissenschaft und Kartografie genauer definiert werden. Veranstalter der öffentlichen Veranstaltung mit dem Titel „Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien – Perspektiven einer Geographie der Literatur“ sind das Zentrum für komparatistische Studien der Universität Göttingen und das Institut für Kartografie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (Schweiz).

„Jede literarische Handlung ist an einem Ort lokalisiert, wobei die Spanne von rein imaginären bis zu Schauplätzen mit hohem Wiedererkennungswert reicht. Literarische Texte können eine spezifische Geografie konstruieren, die bislang nicht zusammenhängend beleuchtet worden ist“, erläutert Prof. Heinrich Detering, Direktor des Göttinger Zentrums für komparatistische Studien.

Poetisches Potenzial

Forschungsfragen sind unter anderem, wann bestimmte Landschaften auf der literarischen Landkarte Europas auftauchen und wann ihr poetisches Potenzial ausgereizt ist. Veranstaltungsort ist das Historische Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek, Papendiek 14, Seminarraum. Das Tagungsprogramm gibt es im Internet unter www.uni-goettingen.de/de/sh/63653.html.

pug